



zsaumhoidn!

Miteinander in Wolfsegg

Nr. 26 – 14.5.2020



Liebe Wolfseggerinnen und Wolfsegger!

Wo stehen wir heute? Warum ist alles so geworden, wie es geworden ist? Wir begehen einige Gedenktage in diesen Wochen: die Wiedergründung unserer Republik, das Ende des

Zweiten Weltkriegs, die Gründungsakte eines geeinten Europa, der Staatsvertrag. Es waren Menschen – in jenen Zeiten wohl ausschließlich Männer im Vordergrund –, die damals ihren Teil der Verantwortung in die Hand genommen haben, um Schritte in die Zukunft zu gestalten. Deren Engagement gibt bis heute den guten Rahmen vor, in dem wir in Frieden und in Wohlstand leben können.

Das **zsaumhoidn!** vieler Menschen in ganz Oberösterreich im Jahr 1864 hat unserem Markt nach dem Brand die nötigen Mittel für den Wiederaufbau gebracht. Das **zsaumhoidn!** in Wolfsegg hat uns vor sieben Jahrzehnten den Neubau der Hauptschule verschafft. Von diesen Weichenstellungen vor Generationen zehren wir noch heute.

Und jetzt? Wir hier und wir heute? Wer stellt nun die Weichen mit Ausdauer und Kompetenz für eine weitblickende Entwicklung von Wirtschaft, Gesellschaft und Kirche? Im Großen aber auch im Kleinen hier in unserem Wolfsegg? Möglicherweise bist gerade du dazu gerufen und berufen, hier tätig zu werden! Und anders als damals sind heute Frauen aktiv und sichtbar in der Öffentlichkeit dabei.

Ich freue mich auf eure Rückmeldungen.

Markus Himmelbauer



Pfarre Wolfsegg
Hl. Georg und Hl. Barbara

Ab 17. Mai jeden Sonntag

Einladung zum Gottesdienst um 9.30 h

Sowie am 21. Mai: Christi Himmelfahrt

Bitte beachte

- Mund-Nasen-Schutz benützen
- Sitzplatz-Abstand 2 Meter einhalten (außer Personen im selben Haushalt)
- Maximal 35 Personen
- Einzeln eintreten und einzeln die Kirche verlassen
- Wortgottesdienste ohne Kommunionfeier

Jede Zeit ist die richtige Zeit, um deine Sorge und Angst, deine Hoffnung und Freude vor Gott hin zu tragen. Jede Zeit ist die richtige Zeit, um Gott zu loben und dem Ewigen zu danken!

Feiere mit uns!

Deine Seelsorger Christian und Markus



Frauen die bewegen

Die Maiandacht der Katholischen Frauenbewegung kfb am Sonntag, 17. Mai, findet nicht statt. Auch müssen wir den diesjährigen Frauenausflug leider absagen. Nächstes Jahr wieder!

Auf ein gesundes Wiedersehen freut sich euer kfb-Team: Bianca, Elisabeth, Inge und Karin

„Sonntag im Dom“ und „Feiertag im Dom“

Der Lokalsender LT1 www.lt1.at überträgt im Mai und im Juni an Sonn- und Feiertagen jeweils um 11 Uhr insgesamt sieben Feierstunden aus dem Linzer Mariendom. Fixpunkt am Ende ist jeweils eine Improvisation an der Rudigierorgel, gestaltet von Domorganist Wolfgang Kreuzhuber und Organist Gerhard Raab.

Bischof Manfred ermutigt die Gläubigen dazu, „die in den letzten Wochen geübte Vielfalt an gottesdienstlichen und gemeinschaftlichen Ausdrucksformen des Glaubens beizubehalten. Kirche ist auch in diesen Formen lebendig und erfahrbar: in der Feier der Hauskirche in den Familien, durch die Präsenz in den sozialen Medien, durch Zeichen der Aufmerksamkeit für ältere Menschen, die allein in ihren Wohnungen sind.“ ●

Impressum: zsaumhoidn! Miteinander in Wolfsegg, Nr. 26, 14.5.2020: Information, Ermutigung und Austausch „in Zeiten wie diesen“. Redaktion: Magdalena Welsch, Markus Himmelbauer, Mob: 0676/ 8776-5480 markus.himmelbauer@dioezese-linz.at Beiträge willkommen. Bisherige Ausgaben: www.dioezese-linz/wolfsegg

Der Bau der Hauptschule Wolfsegg

„Ein Ruf aus Wolfsegg“ findet sich in den OÖ Nachrichten vom 5. Jänner 1949. Hauptschuldirektor Reinhold Friedl berichtet darin von der gemeinsamen Anstrengung aller gesellschaftlichen Gruppen, damit der Neubau der eben erst errichteten Hauptschule gelingen konnte. Eine Erinnerung ans **zaumhoidn!** vor 70 Jahren, ausgegraben von Manfred Ecker, Kustos des Schau- raums der Bergknappenkapelle Kohlgrube. (Artikel gekürzt, Zwischen- titel redaktionell)

1947 wurde in Wolfsegg eine Hauptschule errichtet. Vier Klassen sind notdürftig im Volksschul- gebäude untergebracht, einige Klassen haben Halbtagsunterricht, die Klassen im alten Schulgebäude gleichen eher einer Gefängniszelle als einem Lehrraum. Im Schuljahr 1949/ 50 werden neben neun Volksschulklassen mindestens sechs wahrscheinlich sieben Hauptschul- klassen bestehen. Wohin damit?

„Wolfsegg steht vor einer Schulkatastrophe“

Ein Sprichwort sagt: „Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg!“ Dass es am guten Willen nicht fehlt, zeigte die Kommissionierung des Baugrundes unter dem Vorsitz des Bezirks- hauptmannes von Vöcklabruck, des Hofrates Dr. Praxmarer. Da sich der Baugrund als zu klein erwies, er- klärte sich der Schlossbesitzer Graf St. Julien bereit, den weiteren not- wendigen Grund abzutreten. Auch die Anrainer machten keinerlei Schwierigkeiten.

Robotleistungen von Bauern und Bergleuten

Im Anschluss daran fand unter dem Vorsitz des Landesrates Jakob Mayr eine eingehende Besprechung statt. Vom Landesbauamt sprach Oberbaurat Ing. Krah über die Kos- ten. Damit war die Besprechung beim wunden Punkt angelangt.



Ortsbauernführer Eichinger, auf dessen Antrag vor einigen Wochen die Bauernschaft zugunsten der Schule auf die Jagdpacht verzichtet hatte, erklärte, dass die Landwirte durch Zug- und Handrobot sowie durch Bauholzspenden ihre Opfer bringen werden. Es muss hier die fortschrittliche Haltung unserer Bauern gewürdigt werden, die längst erkannt haben, dass der Landwirt, soll er in den kommen- den schweren Zeiten imstande sein, seinen Platz zu behaupten, eine entsprechend gute Schulbildung als erste Voraussetzung braucht.

Bildung für alle

Im Namen der Arbeiterschaft sprachen Betriebsratsobmann Edmund Wirlitsch und Schichtmeister Pohn sowie der Bürgermeister der Marktgemeinde. Die Arbeiterschaft ist sich der Bedeutung einer guten Schulbildung gleichfalls bewusst. Von jeher an Opfer gewöhnt, erklä- ren sie sich bereit, weitere auf sich zu nehmen und durch freiwillige Sonntagsschichten und Robot ihren Beitrag zu leisten.

Bürgermeister Rockstroh, unter dem gerade in diesen Tagen durch den Bau der Wasserleitung ein Bei- spiel des Aufbauwillens gegeben wird, versprach namens der Ge- meinde und des Ortsschulrates, mit aller Kraft an das Problem des Schulbaues heranzutreten und mit der Bergdirektion Verhandlungen zu pflegen.

Angesichts des einheitlichen Wil- lens zur Tat (es waren alle drei poli- tischen Parteien einmütig [Anm:

SPÖ, KPÖ, ÖVP]) sagte Landesrat Mayr namens des Landes Förde- rung und Unterstützung im Rah- men des Möglichen zu, wofür ihm dankbarer Beifall gezollt wurde.

Ein Stück Dankbarkeit zurückgeben

Ein Schulbauverein wird der Ge- schäftswelt Gelegenheit geben, dem Beispiel der Arbeiter und Bau- ern zu folgen.

Die verhältnismäßig arme, ausge- blutete Gemeinde Wolfsegg hält, finanziell gesehen, einen Vergleich mit den meisten anderen Gemein- den nicht aus, so dass trotz des all- seits besten Willens die Last sehr schwer wird. Wäre es nicht eine dankbare Gegenleistung, wenn Be- triebe, die in den Krisenmonaten den braven Arbeitern der Wolfsegg-Traunthaler das Anlaufen ihrer Maschinen verdankten, ein klein wenig in ihre Tasche griffen und einen Baustein zur Schule un- serer Arbeiterkinder leisteten? Vielleicht erinnern sich auch ein- zelne Privatpersonen, die heute noch dazu in der Lage sind, einige Schillinge zu opfern, wem sie in Kri- senmonaten die warme Stube ver- dankten. Und viele „Wenig“ ma- chen dann ein „Viel“. ●

